

Antrag **- öffentlich -**

Beratungsfolge:

Verwaltungsausschuss

Rat der Stadt Laatzen

Drucksachen-Nr.: 2013/084

am 11.04.2013 TOP:

am 11.04.2013 TOP:

Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Laatzen an Salomon Finkelstein und Henry Korman - Interfraktioneller Antrag

Antrag:

Die Herren Salomon Finkelstein und Henry Korman werden zu Ehrenbürgern der Stadt Laatzen ernannt.

Begründung:

Die beiden Holocaust-Überlebenden haben sich in besonderer Weise um die Stadt verdient gemacht (§ 29 Abs. 1 NKomVG). Hervorzuheben ist ihr Einsatz für die Erinnerungskultur der Stadt Laatzen.

Die Mitwirkung beider verleiht der Auseinandersetzung Laatzenener Menschen mit der Geschichte ihrer Stadt ein herausragendes Maß an Glaubwürdigkeit, obwohl Bestandteil dieser Geschichte auch die Verfolgung und Vorbereitung einer Ermordung jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Schändung der Gleidinger Synagoge ist. Außerdem wird durch ihr Zeugnis dem Leugnen der nationalsozialistischen Verbrechen jede Grundlage entzogen.

Als Position vertreten beide, dass sich die weit überwiegende Zahl der Deutschen von heute grundlegend von denen der Nazizeit unterscheidet und weltoffen ist.

Seit Beginn der Veranstaltungsreihe „Reihe 70“ im Jahr 2008 begleiten sie unermüdlich Anlässe der Erinnerung. Sie scheuen sich trotz eines Wiederauflebens des schweren eigenen Schicksals nicht, über das ihnen zugefügte Leid und die Grausamkeiten während der Zeit des Nationalsozialismus zu berichten.

Beide haben insbesondere einem Projekt der größten Laatzenener Schule eine ohne sie nicht erreichbare Authentizität verliehen.

Das Langzeit-Schülerprojekt „Schreiben gegen das Vergessen“ der Schriftstellerin Corinna Luedtke an der Albert-Einstein-Schule wurde von diesen beiden Herren über den langen Zeitraum von zwei Jahren begleitet. Daraus resultiert ein herzlich-

freundschaftliches Verhältnis zwischen den Schülerinnen und Schülern und den beiden vom überwundenen Leid geprägten Menschen. Dieses Verhältnis wird dauerhaft die jungen Menschen durch ihr Leben begleiten und in ihrer Weltoffenheit bestärken, was bei der von vielen Kulturen geprägten Gesellschaft Laatzens eine Grundlage friedlichen Zusammenlebens ist.

Salomon Finkelstein und Henry Korman wurden zu Vorbildern für viele der an diesem Projekt Teilnehmenden.

Eine Wahrnehmung der Stadt Laatzens als weltoffene und friedensorientierte Gemeinde wird durch dieses Projekt wesentlich geprägt. So wurden die Schülerinnen und Schüler des Projektes am 10. März 2013 im Haus der Region mit der Abraham-Plakette ausgezeichnet, die von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit verliehen wird.

Die Albert-Einstein-Schule führt das Projekt als Seminarfach „Erinnern statt Vergessen“ unter der Leitung des Geschichts- und Religionslehrers Wilhelm Paetzmann weiter. Auch hier haben Henry Korman und Salomon Finkelstein vor dem gesamten Jahrgang gesprochen.

Zur Kranzniederlegung am 9. November zum Gedenken an die Pogromnacht von 1938 in Gleidingen waren die beiden Herren in den letzten Jahren immer zugegen. Im Jahr 2011 sprachen Henry Korman und im Jahr 2012 Salomon Finkelstein die Worte des Gedenkens.

Auch nahmen die beiden an der Verlegung der Stolpersteine in Gleidingen teil und unterstützten von Beginn an die „Reihe 70“, die Beachtung in ganz Deutschland fand.

Dieser überaus anstrengende und belastende, aber erfolgreiche Einsatz zum Wohle der Stadt Laatzens soll auf gebührende Weise mit der Verleihung der Ehrenbürgerrechte anerkannt und gewürdigt werden.

gez. Ernesto Nebot-Pomar
Gruppe SPD-Grüne

gez. Winfried Meis
Gruppe CDU-FDP-Bündnis21/RRP

gez. Heiko Schönemann
Piraten

gez. Ralf Wetzel
Die Linke